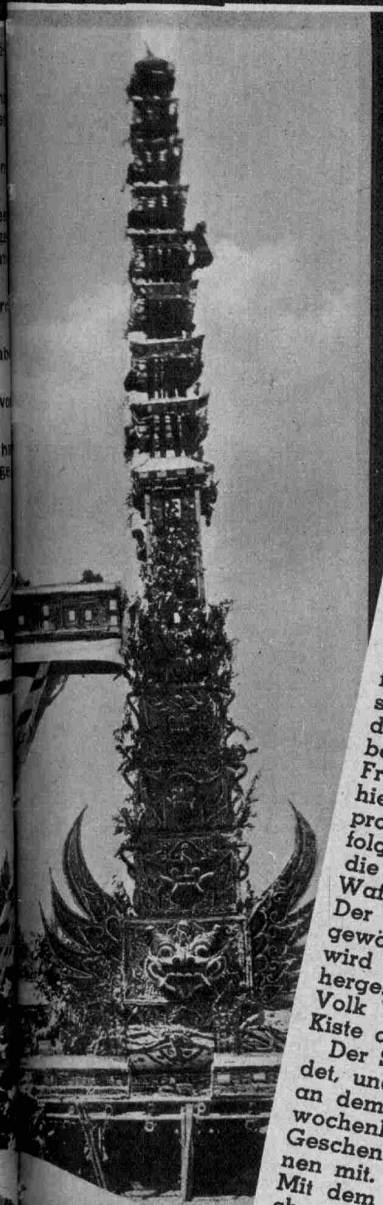


KULT AUF BALI



... und so sie ein viel glücklicheres und schöneres menschliches Dasein weiterführt und während einer bestimmten Zeit mit ihrer "irdischen" Familie in Verbindung bleibt, der sie zu Diensten sein kann unter der Bedingung, daß ihr auf Erden durch Opfer und Gaben gehuldet werde.

Alles dies bringt es mit sich, daß man auf der Insel Bali die Toten mit Inbrunst verehrt und dabei sehr oft einen großen Aufwand macht. Wenn ein Mensch stirbt, soll seine Seele ganz gelöst werden vom Körper, der ihr bisher als Wohnstätte diente, und um diesen Zweck am sichersten zu erreichen, verbrennt man den Körper. Jedoch, die Kosten einer Einäscherung sind sehr beträchtlich, wenn sie unter den besten Bedingungen geschehen soll, und daher wartet man oft damit, bis mehrere Leichname der Nachbarsiedlungen in demselben Turm vereintigt sind.

Die Einäscherung geschieht unter feierlichen Zeremonien. Die Körper werden vorerst gereinigt mit dem Wasser einer kristallklaren Quelle. Das tun Jünglinge und Jungfrauen in einer Prozession. Dieses Wasser muß von einem Priester geweiht werden.

Die Leichname werden dann in einen Turm gebracht, dessen Höhe, Luxus und Architektur je nach der Kaste, der die Toten angehörten, und ihrem Vermögensstand verschieden ist. Vor der Einäscherung wird ein festliches Mahl bereitet. Die verschiedenen gestalteten Särge werden dann auf den unter dem Turm sich befindenden Scheiterhaufen gestellt. Frauen und Mädchen nähern sich hierauf mit unbeschreiblicher Anmut prozessionsweise dem Turm. Ihnen folgen Krieger in feierlicher Rüstung, die in der Hand ihre kostbarsten Waffen tragen.

Der eigentliche Scheiterhaufen hat gewöhnlich die Form eines Tieres u. wird mit wohlriechenden Hölzern hergestellt. Für das gewöhnliche Volk aber genügt meistens eine Kiste aus gewöhnlichem Holz.

Der Scheiterhaufen wird angezündet, und mit ihm flammt der Turm, an dem manchmal viele Menschen wochenlang gearbeitet haben. Die Geschenke für den Toten verbrennen mit. Mit dem Sterben des letzten Fünkchens ist die Seele ganz befreit und schwingt sich glückselig zum Himmel von Bali.

